

Grevener Zeitung vom 29.12.2012

## GREVEN / RECKENFELD



So sollen aus herausgeschlagenen und geputzten Klinkern diese Steine als Bodenbelag im Schuppen verlegt werden.

GZ-Fotos bec

# Likör für den Schuppen

Kreative Verkaufsideen bringen Geld für Bauarbeiten

**RECKENFELD.** Ideen braucht es, um ein Projekt zu unterstützen. Karl-Heinz Brockötter hat in Reckenfeld schon viele Projekte unterstützt und angekurbelt. Er weiß, auch für den Rückbau des alten Munitionsschuppens an der Lennestraße Nr. 17, der ein Haus der Geschichte werden soll, fehlt Geld.

Also überlegte sich der ruhelose Rentner, dass er doch Holzarbeiten erstellen könnte, die er dann zugunsten des Schuppens verkauft. Kaum gedacht, da wurde die Idee auch schon umgesetzt und Insektenhotels, Vogelhäuschen, Kerzenständer und mehr auf diversen Festen in der Reckenfelder Ortsmitte und zuletzt auf dem Weihnachtsmarkt mithilfe seiner Töchter verkauft. Als nachträgliches Weihnachtsgeschenk konnte er jetzt 500 Euro an Ferdi Mehl und Klaus Schwenken (Reckenfelder Bürgerverein) überreichen. „Wenn wir auch hier alle zusammen stehen, so wie bei den Kreiselinstallationen und dem Maibaum, dann schaffen wir das auch wieder“, zeigt sich Brockötter op-



**Spendenübergabe (v.li.):** Klaus Schwenken, Karl-Heinz Brockötter, Hans Bechtel, Ferdi Mehl.

timistisch. Das Ehepaar Hans und Rosi Bechtel hatte ebenfalls eine Idee, wie sie einen Beitrag zum künftigen Haus der Geschichte leisten können.

## „Zündstoff“

Ein ehemaliger Munitionsschuppen, der in ganz Deutschland einzigartig ist, da lag es doch nahe, einen Likör mit dem Namen „Zündstoff“ zu kreieren. So wurde aus dem Gedankenspiel Realität und auf dem Weihnachtsmarkt stand der Likör zum Verkauf bereit. Jeder

Käufer musste jedoch den Verkaufspreis verdoppeln, um diese „Reckenfelder Spezialität“ erwerben zu können. So kamen noch einmal 100 Euro zusammen, die Hans Bechtel jetzt ebenfalls überreichen konnte. „Weitere Ideen sind gerne willkommen. Wir brauchen jeden Euro“, so Ferdi Mehl und Klaus Schwenken. Doch nicht nur Geld, sondern auch fleißige Helfer werden gesucht. Es hat sich zwar schon einiges im Schuppen getan, doch es gibt noch viel mehr zu tun. Weitere Wände und Deckenverklei-

dungen müssen heraus gerissen werden. Die alten Hartbrandklinker der Zwischenwände landen aber nicht im Schutt, sondern werden einzeln abgeklopft. Eine Arbeit, wie sie die „Trümmerfrauen“ nach dem Krieg leisteten. Für diese Steinputzarbeiten werden noch Helfer gesucht. Diese Steine sollen später als Fußbodenbelag verlegt werden. „Das Säubern der Steine ist ja eigentlich nicht so schwer und wir würden uns sehr über Hilfe freuen“, sagt Ferdi Mehl. In welcher Höhe sich die Kosten für alle Arbeiten und Materialien genau belaufen, steht noch nicht fest. Ein ambitioniertes Ziel ist es, bis Februar diese Kosten aufzulisten. Eine Summe von um die 20 000 Euro könnten das schon werden. Zu tun gibt es reichlich. Dringend gesucht werden Maurer, da Fenster umgesetzt werden müssen. Wer helfen kann und möchte, sei es als Maurer, bei den Abrissarbeiten oder einfach beim Klinker abklopfen, soll sich bei Ferdi Mehl, Tel. (02575) 16 91 oder Manfred Rech, Tel. (02575) 21 00 melden. bec